



28.06.2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Montag fand erneut die Betriebsrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema „Gute Arbeit“ in Berlin statt. Dabei ging es um unterschiedliche Fragen, welchen Stellenwert Arbeit im Leben von allen hat. In meinem Input konnte ich deutlich machen, dass die Basis für Glück nicht nur eine gute monetäre Vergütung der Arbeit, sondern es vor allem die vielfältigen sozialen Kontakte sind, die zu einem glücklichen Leben beitragen. Zudem stärkt Mitbestimmung am Arbeitsplatz auch das Vertrauen in unsere Demokratie. Menschen, die in ihrem Beruf Sinn und Erfüllung finden, sind glücklicher. Und genau aus diesem Grund müssen wir allen Menschen das Leben leichter machen und dafür sorgen, dass die Arbeitsbedingungen zur Lebensrealität im Alltag passen. Dazu gehört es auch die Belastungen außerhalb der Arbeit in den Blick zu nehmen und Hürden abzubauen. Vielen Dank an alle, vor allem diejenigen, die aus meinem Wahlkreis den Weg nach Berlin gefunden und mit uns diskutiert haben!



Passend zur stattfindenden Betriebsrätekonferenz haben wir heute im Bundestag die Novellierung der Betriebsrätevergütung beschlossen. Betriebsrätinnen und Betriebsräte setzen sich für ihre Beschäftigten ein und sind unersetzlich für die betriebliche Mitbestimmung. Was jedoch oft nicht erwähnt wird: Sie nehmen ihre Aufgabe unentgeltlich und als Ehrenamt wahr. Und wenn dieses Ehrenamt mit all seinen Aufgaben und Herausforderungen viel Zeit in Anspruch nimmt, wird der Betriebsrat von seiner eigentlichen beruflichen Tätigkeit freigestellt. Wichtig war dabei in der Vergangenheit, dass sie deswegen aber "wegen ihrer Tätigkeit nicht benachteiligt oder begünstigt werden". Wir beseitigen damit eine Rechtsunsicherheit und stärken die Stellung von Betriebsräten im Betrieb. „Wer sich für Demokratie einsetzt, darf nicht der Dumme sein“, sagte Arbeitsminister Hubertus Heil schon während der ersten Beratung im Bundestag. Und recht hat er, denn Betriebsrätinnen und Betriebsräten dürfen keine beruflichen Nachteile durch das Amt entstehen. Es ist gut, dass wir hier Sicherheit geschaffen haben.

Unser Gesundheitssystem ist eines der besten der Welt. Wir haben die höchste Bettendichte in den Krankenhäusern in ganz Europa. Aber es ist in die Jahre gekommen und an vielen Stellen ineffizient. So ist jedes dritte Bett in der stationären Versorgung nicht belegt. Gerade im Bereich der Krankenhäuser ist die Qualität zudem sehr unterschiedlich. Während es in den Ballungsgebieten eine Überversorgung gibt, gibt es im ländlichen Raum teilweise eine Unterversorgung. Mit der Krankenhausreform, als ein Baustein der umfangreichen Modernisierung unserer gesamten Gesundheitsversorgung stärken wir die Qualität in der Fläche. Wir nehmen den ökonomischen Druck aus dem System, indem wir die Fallpauschalen abschaffen und Vorhaltepauschalen einführen. Dadurch werden zukünftig Leistungen dort angeboten werden, wo sie gebraucht werden und nicht dort, wo sie sich rechnen. Ich habe gestern in meiner Rede im Bundestag deutlich gemacht, dass wir nun endlich die längst überfälligen Reformen angehen. Das wird zwar nicht von jetzt auf gleich überall sichtbar werden. Es lohnt sich aber diesen Prozess anzugehen und gemeinsam zu gestalten. [\(Hier geht es zu meiner Rede\)](#)

Apotheken sind ein wesentlicher Baustein der gesundheitlichen Versorgung. Mit unseren Reformen stärken wir das gesamte Gesundheitssystem aus Sicht der Bedürfnisse der Menschen. Immer, wenn Veränderungen anstehen, gibt es auch Fragen und Sorgen. Die nehmen wir ernst. Wenn wir dem demografischen Wandel gerecht werden wollen, können wir aber nicht alles so lassen wie es ist. Wir richten unser System neu aus, damit es für die Patientinnen und Patienten besser wird.

Seit gestern sind viele Apotheken geschlossen. Der Referentenentwurf, der aus dem Gesundheitsministerium an die Öffentlichkeit gelangt ist, befindet sich aktuell noch in Abstimmung zwischen den beteiligten Ministerien. Die Diskussion hat gerade erst begonnen. Wenn man große Reformen angeht, dann versuchen alle das Bestmögliche herauszuholen. Fakt ist aber: Es gibt nicht die eine Apotheke, sondern viele unterschiedliche wirtschaftliche Gegebenheiten. Daher bringt es auch nichts, einfach mehr Geld in ein nicht mehr richtig austariertes System zu geben. Auch die Apothekerschaft muss sich dem Wandel zum besseren stellen. Darüber sind wir in Gesprächen. Die ABDA als Bundesvereinigung der Apothekerschaft hat sich dabei bisher als konstruktiver Partner in den Diskussionsprozess eingebracht.

Egal ob der Fiebersaft für das Kind oder das Antibiotika für einen selbst: Alle Menschen müssen sich darauf verlassen können, eine Apotheke in unmittelbarer Nähe zu haben. Deshalb wollen wir die Apothekenversorgung in der Fläche sichern. Und wir wollen das hochqualifizierte Apothekenpersonal stärken. Fachkräfte mit einer pharmazeutischen Ausbildung sind wichtig, damit der Laden läuft. Aber wir brauchen die Apothekerinnen und Apotheker als pharmazeutische Experten, damit die flächendeckende Versorgung qualitätsgesichert gewährleistet ist. Wir stellen das Wohl der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt unserer Politik. Daher werden wir mit allen Beteiligten weiterhin ausführlich beraten, wie diese Ziele bestmöglich erreicht werden und die Apotheken bei der flächendeckenden Sicherstellung von Versorgungsleistungen noch besser einbinden und stärken können. Nach der parlamentarischen Sommerpause werde ich eine öffentliche Veranstaltung anbieten, um gemeinsam mit allen Apotheken im Wahlkreis den Gesetzesentwurf zu diskutieren. Bis dahin stehe ich für alle Rückfragen gerne zur Verfügung.

Als gegen Ende des vergangenen Jahres viele Landwirtinnen und Landwirte gegen die Kürzungen in der Landwirtschaft protestiert haben, haben wir dies zum Auftakt genommen, um endlich Reformen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft anzustoßen. Seitdem haben wir viele Gespräche geführt, im April hatte ich unseren zuständigen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Matthias Miersch zu Gast und habe gemeinsam mit ihm und dem landwirtschaftlichen Verein und vielen Landwirtinnen und Landwirten in Wetzlar über die Zukunft der Landwirtschaft gesprochen. Gerade der Dialog ist wichtig, um Konflikte zu überwinden. In dieser Woche haben die Koalitionsfraktionen das Agrarpaket auf den Weg gebracht. Dort enthalten sind konkrete Reformvorschläge, die zum einen die geforderte Gewinnglättung enthalten, aber auch viele bürokratische Hürden abnimmt. Wir werden jetzt diesen Vorschlag im parlamentarischen Verfahren beraten und nach der Sommerpause mit konkreten Gesetzen beschließen. Auch hier bin ich für jeden Hinweis und jede Anregung dankbar: Deshalb habe ich allen landwirtschaftlichen Betrieben diesen Brief zukommen lassen und freue mich auch hier über Anregungen und Einschätzungen. Aber wir haben immer noch wichtige Punkte, wie das Tierwohl offen. Daher sind diese ersten Ergebnisse nur ein erster Schritt, weil wir die Beratungen bis in den Herbst fortsetzen werden. Wir hoffen, dass auch die Zukunftskommission Landwirtschaft bis dahin ihre Vorschläge für die weiteren Beratungen liefert. ([Hier geht es zu diesem Brief](#)).

Seit Mittwoch ist die Gruppenphase der Fußball-Europameisterschaft vorbei. Morgen beginnt mit den Achtelfinal-Spielen die KO-Phase des Turniers. Über 60 Tipperinnen und Tipper haben sich bei meinem Tippspiel angemeldet, um mit mir und meinem Team die richtigen Ergebnisse zu tippen. Aktuell führt der Tipper mit dem Namen „ForzaFCA“. Beim Blick auf die Tabelle werde ich alles tun, um noch etwas aufzuholen...

Am Sonntag findet im Lahn-Dill-Kreis die Stichwahl der Landratswahl statt. Die erste Wahl war überschattet von der Europawahl und hat das kaschiert, worum es eigentlich geht: Um den Landkreis. Denn auf den Landrat kommt es an. Es kommt darauf an, ob die Lahn-Dill-Kliniken in kommunaler Trägerschaft bleiben. Es kommt darauf an, ob die Transformation der Wirtschaft gestaltet wird, damit die Produkte der Zukunft weiterhin aus dem Lahn-Dill-Kreis kommen und gute Arbeitsplätze gesichert sind. Und es kommt darauf an, ob ein Landrat mit Herz und Hand anpackt und weiterhin in die vielen Schulstandorte investiert. Mit Frank Inderthal steht ein erfahrener Bürgermeister bereit, um anzupacken. Um für die Krisen von morgen vorzusorgen und voranzugehen. Ich bitte alle, am Sonntag erneut wählen zu gehen!

Mit solidarischen Grüßen
Dagmar Schmidt

Entlastungspaket für die Landwirtschaft!

-  Teil des Pakets ist die **steuerliche Gewinnglättung** (eigentlich Tarifiermäßigung) für die Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft. **Damit mildern wir die Gewinnschwankungen aufgrund wechselnder Witterungsbedingungen, etwa durch Dürreperioden, ab.**
-  **Wir stärken die Stellung der Landwirte in der Wertschöpfungskette** durch eine Änderung des Agrarorganisationen- und Lieferketten-Gesetzes.
-  Wir bringen **das bisher größte Maßnahmenbündel für Bürokratieabbau in der Landwirtschaft** auf den Weg.

SPD Fraktion im Bundestag